

Carlos Reinhard
Grossratspräsident 2016/17

Grussbotschaft

Gewerbeabend Berner KMU / Thuner KMU
Montag, 29. August 2016, 18.30 Uhr
Messerrestaurant «Alte Reithalle», Thun-Expo

Normalerweise ist es so:

Wenn ein **Berner** einen **Zürcher** hören will,
muss er nach **Zürich**.

Und wenn er richtig was hören will,
muss er ins **Albisgüetli**.

Heute ist es umgekehrt:
Da kommt der **Zürcher** ins **Bernbiet**.

Das **Thuner Albisgüetli** heisst hier **Alte Reithalle**.
Wir sind gespannt, was wir aus **Zürich** zu hören kriegen.

Der **höchste Berner** und der **bestgewählte
Nationalrat der Schweiz** zusammen am selben Anlass:
Da kann eigentlich nichts schief gehen...

* * * * *

**Liebe Berner und Thuner KMU-Familie,
geschätzte Unternehmerinnen und Unternehmer,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste**

Der Gewerbeabend der **Berner KMU**,
des Landesteilverbands Thun
und der **Thuner KMU**
ist jedes Jahr ein Höhepunkt in unserer Agenda.

Hier trifft man sich.
Hier tauscht man sich aus.
Hier sind Unternehmer unter Unternehmern.
Hier lebt das **Kleine und Mittlere Unternehmen**.
In seiner ganzen Vielfalt. In all seinen Möglichkeiten.

Sie wissen, wovon ich spreche:

KMUs sind das Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft.
KMUs bieten zwei Drittel aller Arbeitsplätze an.
Und **KMUs** bilden 75 Prozent der Lernenden aus.

Sie alle hier sind **echte** Unternehmer.
Mit **viel Bodenhaftung** und noch mehr **Realitätssinn**.

Tag für Tag sorgen Sie mit Ihren Betrieben für Innovation.
Begeistern durch visionäre Projekte. Mit qualitativ
hochstehender Arbeit. Und investieren viel Herzblut.

Das gebührt Respekt.
Das verdient Applaus.

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Mut.
Im Wissen, dass wir – insbesondere im Kanton Bern – zum
Teil heillos und bis zum Wahnsinn **überreguliert** sind.

Das kostet uns schweizweit jährlich Milliarden.
Diese Entwicklung gilt es zu stoppen. Und zwar sofort.

Ich verspreche Ihnen:

Im Grossen Rat des Kantons Bern wird in diesem Jahr unter
meiner Führung jedes Gesetz hinterfragt.

Es wird genau analysiert, was es wirklich braucht.
Oder was es noch braucht.

Kommt etwas neues, muss bestehendes wegfallen.

Weiter **schichten**,
einfach nur **schichten, schichten** und nochmals **schichten**,
bis wir vor lauter **schichten** das Gesetz nicht mehr
verstehen – so geht es nicht. Das kann es nicht sein.

Zuviel Gesetz bringt uns um.
Endlose Überregulierung
dürfen wir uns nicht mehr leisten.

Ein weiteres Thema:
Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit:

Beides müssen wir laufend neu erarbeiten.
Nur so haben wir als Unternehmen eine Zukunft.

Rund 80 Prozent aller Schweizer KMU
sind **Familienunternehmen.**

80 Prozent haben also Ihren Traum wahrgemacht.
Etwas aufgebaut. Oder etwas in nächster Generation
übernommen. Es geht also um ein Lebenswerk.

Und Lebenswerke gilt es zu pflegen.
Und es gilt, Lebenswerke erfolgreich weiterzuführen.
Auch hierzu wünsche ich Ihnen Durchhaltewillen.
Und viel Kraft. Machen Sie weiter – auch wenn
gelegentlich die Steine, die Ihnen in den Weg gelegt
werden, überdimensional gross scheinen.

Räumen Sie diese aus dem Weg.
Mit dem Ziel vor Augen: Ihr Lebenswerk fortzuführen!

Zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

Sie sind unser wichtigstes Gut.

Sie gilt es sinnvoll, effizient und zielorientiert zu beschäftigen. Damit Sie motiviert bleiben. Und jeden Tag gerne ihre Herausforderungen anpacken. Führen Sie von vorne. Ihre wichtigsten Leute werden es Ihnen verdanken...

Thema Infrastruktur:

Günstige Rahmenbedingungen schaffen die Grundlage für den Erfolg eines KMU. Das gilt auch und vor allem insbesondere bei der Unternehmensnachfolge.

Davon sind wir alle betroffen – die einen früher, die anderen später – aber alle **schneller als man denkt...**

Als Kleine und Mittlere Unternehmen geniessen wir in Thun, im Oberland, dem Kanton Bern und schweizweit ein hohes Ansehen.

KMUs werden gefördert.
Und gepflegt.
Zumindest rhetorisch.

Die politische Wirklichkeit sieht etwas anders aus:
Meist sind die Beteuerungen zur Unterstützung von KMUs reine Lippenbekenntnisse.

Auch in Thun:
Da kommt der Begriff **KMU** nicht einmal in den Legislaturzielen und den 44 Sub-Zielen **2014 bis 2017** vor.

Das ist speziell – um es mal gelinde auszudrücken.
KMUs gehören in jedes Legislaturziel.
Sonst werden sie ja nicht gefördert...

Darum:

Sie können auf mich zählen!

Nicht nur als Politiker.

Als Grossrat.

Oder zur Zeit als Präsident des Grossen Rates –
sondern auch als Unternehmer.

Als Grosswäscher weiss ich,
auf was es ankommt.

Ich wäsche ja bekanntlich genug schmutzige Wäsche.
Und schmutzig ist meist auch das Umfeld – leider auch das
politische...

Ob ich in meinem aktuellen Amtsjahr den Tanker gleich
wenden kann – davon ist nicht auszugehen...

Aber zumindest kann ich dazu beitragen,
dass er in eine etwas bessere richtige Richtung geht.

Das werde ich tun.

Mit allen Mitteln, welche mir zur Verfügung stehen.

Und noch etwas darüber hinaus.

Schneller als man denkt ist nicht nur ein Motto.

Schneller als man denkt wird 2016/17 gelebt.

Nicht nur im Grossratssaal – dem kantonalen Parlament,
welchem 160 Grossrätinnen und Grossräte angehören.

Schneller als man denkt schaue ich mir auch die
Verwaltung an – und nehme Einfluss, wo es nötig ist.

Nun freue ich mich als kleiner Thuner und gerade etwas
grösseren Berner auf einen ganz grossen: Den Zürcher
Nationalrat Roger Köppel.

Wäre ich heute nicht Grossratspräsident und auf Einladung der Berner KMU, Landesteilverband Thun hier, wäre ich als Privatperson und Unternehmer gekommen.

Denn wo **Köppel** draufsteht, ist auch **Köppel** drin.
Das mag ich. Auch als Mitglied der FDP. Die Liberalen.

Nun genug der Worte:

Im Namen der Berner Politik freut es mich, Ihnen hier anlässlich des Gewerbeabends die besten Wünsche überbringen zu dürfen.

Die **Berner Regierung** und das **bernische Parlament** glauben an den KMU. Weil sie wissen, wie wichtig **KMUs** sind.

In diesem Sinne:
Einen schönen Abend.
Herzlichen Dank für die liebe Einladung.

Alles Gute und viel Kraft!